

Online-Petition findet grossen Anklang

# Blasmusikverband bläst zum Sturm

Mit einer Online-Petition macht der Schweizer Blasmusikverband (SBV) mit Sitz in Aarau, auf die zurzeit schwierigen Umstände aufmerksam, mit welchen die Blasmusikvereine konfrontiert sind. 12'500 Unterschriften innerhalb 24 Stunden zeigt das Bedürfnis der Mitglieder, schnell wieder normal üben und im Freien auftreten zu können.

In den letzten Wochen hat der Schweizer Blasmusikverband (SBV) grosse Anstrengungen unternommen, um mit umsetzbaren Vorgaben, wieder Musizieren zu können. «Wir haben aufgezeigt, dass von der Blasmusik kein erhöhtes Ansteckungsrisiko ausgeht, im Gegenteil, Blasmusik tut gut», sagt Verbandspräsidentin Luana Menoud-Baldi. «Leider müssen wir feststellen, dass der grosse Effort nicht belohnt wurde und die Diskriminierung der Blasmusik weitergeht.»

Der SBV erachtet die Erklärungen der Task Force, anlässlich der Pressekonferenz vom 20. April, gegen eine Öffnung im Blasmusikbereich als unzureichend und widersprüchlich. «Ausserdem stehen sie im Widerspruch zu den in unserem Bereich durchgeführten Studien und den seit rund einem Jahr erfolgreich angewandten Schutzkonzepten», sagt die Verbandspräsidentin weiter.

## Aufführungen im Freien vor Publikum weiterhin verboten

So sind zwar ab 19. April auch in Innenräumen Proben mit 15 Personen wieder zugelassen, aber nur, wenn pro Person 25 Quadratmeter zur ausschliesslichen Nutzung zur Verfügung



Der Schweizer Blasmusikverband kämpft mit einer Online-Petition gegen die aus ihrer Sicht sehr strengen Massnahmen rund ums Proben und die öffentlichen Auftritte.

BILD: SWISS-IMAGE.CH

stehen, sofern keine technischen Massnahmen wie beispielsweise das Aufstellen von Plexiglaswänden getroffen werden. «Eine normale Gemeindefesthalle reicht für eine Probe nicht aus», betont Verbandspräsidentin Luana Menoud-Baldi. «Bedauerlich ist auch, dass im nicht-professionellen Bereich Aufführungen im Freien vor Publikum weiterhin verboten sind.»

## Blasinstrumente sind keine «Virenschleudern»

Der Bund bekräftigt mit seinen Vorschriften das Vorurteil, Blasinstrumente seien «Virenschleudern», sagt Verbandspräsidentin Luana Menoud-Baldi. «Doch das Gegenteil ist der Fall! Man kann mit einer Trompete nicht einmal eine Kerze auslöschten.» Der Schweizer Blasmusikverband möchte seine Mitglieder – aber auch

die breite Öffentlichkeit – an die identitätsstiftende und verbindende Rolle der Blasmusik in der Schweiz erinnern. «Darum ist es wichtig, dieses Kulturgut trotz aller Widrigkeiten am Leben zu erhalten», betont Verbandspräsidentin Luana Menoud-Baldi. «Unsere Blasmusikvereine sind mehr als nur eine Plattform für Freizeit und Unterhaltung. Vielmehr sind sie ein multifunktionaler Katalysator in unserer Gesellschaft. Darum wünschen wir uns, dass wir die Beachtung und Behandlung erhalten, welche uns zusteht.»

RAN

Hier geht es direkt zur Online-Petition des Blasmusikverbandes

